Odenwald: Weitere Schleusenkammer in Fankel verbessert den Verkehr und zeigt hohe Bedeutung des Verkehrswegs Mosel

Odenwald: Weitere Schleusenkammer in Fankel verbessert den Verkehr und zeigt hohe Bedeutung des Verkehrswegs Mosel

In einer Feierstunde begrüßten Dr. Hans-Heinrich Witte, Präsident der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt und Michael Odenwald, Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung die Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, um die zweiten Schleusenkammer in Fankel einzuweihen.
Die bestehenden Schleusenkammern an der Mosel sind bereits 50 Jahre alt. Das Transportaufkommen liegt bereits über der Kapazitätsgrenze und steigt weiter an. Zudem werden die Schiffsneubauten immer größer. Dies macht den Bau zweiter Schleusenkammern erforderlich.
War das Transportaufkommen bei Eröffnung der Großschifffahrt auf der Mosel noch auf 10 Millionen Gütertonnen kalkuliert, übertraf man bereits 10 Jahre später diese Erwartungen deutlich. Mittlerweile liegt man bei 15 bis 16 Millionen Gütertonnen und erwartet aufgrund der aktuellen Entwicklung im saarländischen Bergbau und der Energiewirtschaft eine deutliche Zunahme des Bedarfes an Importkohletransporten über die Mosel. Prognosen für die Zukunft gehen bis zum Jahre 2025 sogar von rund 17 Millionen Gütertonnentransportaufkommen aus.
Der Trend in der Binnenschifffahrt geht zu immer größeren Schiffen und die Schleusenplanungen in den fünfziger Jahren zielten auf andere Maße ab. Heute verkehren überwiegend 110 - 135 m Schiffe. Bei dieser Größe können Schleusenbelegungen oft nicht mehr optimal erfolgen, was zu Wartezeiten vor allem für die Berufsschifffahrt führt.
Die Schleusen an der Mosel sind seit fast 50 Jahren ununterbrochen in Betrieb. Beim Vorhandensein von nur einer Schleusenkammer pro Schleuse können Sperrungen aufgrund reparaturbedingter Instandsetzungsarbeiten nicht vermieden werden.
"Mit der zweiten Schleusenkammer in Fankel machen wir die Mosel für den Schiffsverkehr der Zukunft fit",
so Witte.
"Wir kommen damit der wachsenden Anzahl von Schiffstransporten im Dreiländereck nach und stärken so die an die Mosel angebundenen Wirtschaftsräume. Mit der neuen Schleusenkammer optimieren wir außerdem das reibungslose Schleusen von Berufs-, Fahrgast- und Freizeitschifffahrt."
Staatssekretär Michael Odenwald unterstrich die Notwendigkeit, auf diese Situation, mit dem Bau der zweiten Schleusenkammern an der Mosel zu reagieren. Trotz angespannter Haushaltslage sieht das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung den Handlungsbedarf hier als prioritär an.
"Bei einem Bruttoanlagevermögen von rd. 50 Milliarden Euro müssten eigentlich rund 900 Millionen Euro pro Jahr in die Infrastrukturanlagen der Bundeswasserstraßen fließen, nur um die jährlichen Substanzverluste auszugleichen",
so Odenwald.
"Hinzu kommt ein nicht unbeträchtlicher Bedarf an wirtschaftlich sinnvollen Ausbaumaßnahmen. Der verfügbare Finanzrahmen liegt deutlich unter diesem Bedarf. Die erfolgreiche Fertigstellung der Schleuse Fankel zeigt, welch hohe Bedeutung wir dem Transportweg Mosel zuerkennen."
Auch die EU kennt die angespannte Haushaltssituation und unterstützt daher den Bau der zweiten Schleuse Fankel im Rahmen des Förderprogramms Trans-Europäische Netze (TEN) mit etwa 10 Prozent der Nettobausumme.
Nach Fankel wird es zunächst am oberen und unteren Ende der deutschen Mosel weitergehen. Es werden noch in diesem Jahr die Baumaßnahmen zur zweiten Schleusenkammer Trier vergeben und in Lehmen wurden bereits zu Beginn des Jahres die genehmigungsrechtlichen Weichen durch die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens gestellt.

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)
Invalidenstraße 44
10115 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 30 18 300 - 2040
Telefax: +49 30 18 300 - 2059
Mail: presse@bmvbs.bund.de
URL: http://www.bmvbw.de

<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=542472" width="1" height="1">

Pressekontakt

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

10115 Berlin

bmvbw.de
presse@bmvbs.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

10115 Berlin

bmvbw.de
presse@bmvbs.bund.de

Die Aufgaben Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sind in einem Ministerium vereinigt. Das BMVBS ist damit das wichtigste Investitionsressort der Bundesregierung. Hier sind alle Zuständigkeiten des Bundes für verkehrliche und bauliche Infrastrukturen gebündelt: Bundesfernstraßen, Schienen- und Wasserwege, Städtebau, Stadtentwicklung und Raumordnung. Als herausragendes Innovationsministerium gibt das BMVBS Impulse für die Verkehrstechnologie und die Bauwirtschaft. In der Luftfahrt, in der Satellitennavigation, bei neuen Antrieben und Kraftstoffen, bei energiesparenden Bauweisen sorgen die Experten des Ministeriums für gute Rahmenbedingungen. An seinen beiden Standorten Berlin und Bonn hat das Ministerium insgesamt 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In neun Abteilungen wird die Arbeit des BMVBS umgesetzt.Die Leitungsabteilung untersteht dem Minister unmittelbar und unterstützt ihn bei seinen politischen Aufgaben. Sie widmet sich den Themen der Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Neuen Medien sowie der Zusammenarbeit mit anderen Ministerien, dem Deutschen Bundestag, dem Bundesrat und anderen Institutionen.Die Zentralabteilung nimmt die administrativen Aufgaben im Ministerium selbst und in seinem Geschäftsbereich wahr. Sie hat zentrale Steuerungsaufgaben in den Bereichen Haushalt, Personal, Organisation, Verwaltungsmodernisierung, technische Infrastruktur sowie bei der Betreuung der Liegenschaften.Zusammen mit den nachgeordneten Behörden trägt das BMVBS Verantwortung für über 26 Milliarden Euro an Haushaltsmitteln und rund 27.000 Beschäftigte. Vertreter des Ministeriums nehmen zudem die Interessen des Bundes als Eigentümer bzw. Miteigentümer bei Unternehmen im Verkehrs-, Bau- und Wohnungsbereich, z.B. bei Flughafen- und Wohnungsbaugesellschaften, wahr.In der Abteilung Umweltpolitik und Infrastruktur, Grundsatzfragen des Ressorts, Europaangelegenheiten werden grundlegende strategische Politikkonzepte entwickelt und umgesetzt. Es geht schwerpunktmäßig darum, durch eine bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur und deren nachhaltige Finanzierung passende Rahmenbedingungen für ein leistungsfähiges Verkehrssystem zu schaffen. Gleichzeitig muss die Verkehrs- und Baupolitik umwelt- und klimafreundlich ausgestaltet werden. Ein weiteres wichtiges Thema der Abteilung ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei Planungsentscheidungen zur Verkehrsinfrastruktur. Außerdem kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intensiv um die Förderung von Forschung und Innovation sowie die Koordination und Steuerung der EU-Politik. Für alle Fragen rund um den Schienen- und Straßenverkehr ist die Abteilung Landverkehr zuständig. Sie vertritt außerdem die Interessen des Bundes als Eigentümerin der Deutschen

Bahn AG.Wichtigste Aufgabe der Abteilung Straßenbau ist der Erhalt, Aus- und Neubau von Bundesfernstraßen. Das Straßennetz im Verantwortungsbereich des Bundes besteht derzeit aus rund 12.000 km Bundesautobahnen und etwa 41.000 km Bundesstraßen.Für die 7.300 km langen Binnenwasserstraßen und die Seewasserstraßen mit einer Fläche von 23.000 km2 in unserem Land ist die Abteilung Wasserstraßen und Schifffahrt zuständig. Einen Schwerpunkt dieser Abteilung bildet die Mitarbeit in internationalen Institutionen, in denen z.B. Fragen des See- und Schifffahrtsrechts erörtert und entschieden werden.Auch in der Abteilung Luft- und Raumfahrt ist der Blick über die Grenzen Deutschlands Alltag. Hier geht es sowohl um faire internationale Wettbewerbsregeln als auch darum, den weltweit wachsenden Luftverkehr effizient, sicher und umweltfreundlich zu gestalten.Die Abteilung Raumordnung, Stadtentwicklung, Wohnen kümmert sich um die Bereiche Stadtentwicklung und Raumordnung, Bau- und Wohnungsrecht sowie Mietrecht. Dabei hat die gemeinwohlorientierte Sicherung des Wohnens auch angesichts der demografischen Entwicklung einen hohen Stellenwert. In dieser Abteilung sind auch die Programme der Städtebauförderung, vor allem zum Stadtumbau sowie zur Sozialen Stadt angesiedelt. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Entwicklung der ländlichen Infrastruktur gelegt.Die Abteilung Bauwesen, Bauwirtschaft und Bundesbauten ist für Grundsatzfragen des Bauwesens, die energetische Modernisierung, das öffentliche Auftragswesen, Baukultur, Bautechnik und Bauwirtschaft zuständig. Darüber hinaus übernimmt sie die baufachliche Verantwortung für zivile Bauten des Bundes im In- und Ausland.